

Max Lemke löst das Weltcup-Ticket

Max Lemke vom WSV Sandhofen darf bereits in seinem ersten Jahr in der Leistungsklasse im Weltcup ran. Der 18-Jährige überzeugte auch beim zweiten Ranglisten-Rennen des Deutschen Kanu-Verbands über die 200-Meter-Distanz. © Binder



Von unserer Mitarbeiterin Sibylle Dornseiff

DUISBURG. Max Lemkes Einstieg in die Leistungsklasse der Kanuten ist rundum gelungen, sein Plan, die etablierten Kollegen zu ärgern, aufgegangen. Nach seinen Plätzen drei und zwei bei der ersten Ranglistenregatta in Duisburg überzeugte der 18-Jährige vom WSV Sandhofen auch bei der zweiten Qualifikation des Deutschen Kanuverbandes.

In Abwesenheit der EM-Starter Ronny Rauhe/Tom Liebscher gewann Lemke beide 200-Meter-Rennen vor Felix König (Potsdam) und Jonas Ems. Der Lohn ist die Aufnahme in den Weltcup-Kader. Erstmals stellt sich der Junioren-Weltmeister von 2014 der internationalen LK-Konkurrenz beim Weltcup in Duisburg (22. bis 24. Mai), sein zweiter Einsatz folgt bereits eine Woche später in Kopenhagen.

Dabei gilt es, nicht nur im Vergleich mit den Kollegen aus anderen Nationen gut auszusehen, sondern sich auch gegen das zweite deutsche Boot durchzusetzen.

"Ich hätte schon bei der ersten Regatta nicht gedacht, dass es bei meiner Premiere in der Leistungsklasse so gut laufen würde. Vor dem allerersten Vorlauf war ich aufgeregter als letztes Jahr bei der Junioren-WM. In den drei Wochen zwischen beiden Wettkämpfen habe ich noch mal ganz gezielt auf den Sprint hingearbeitet und mich dieses Mal besser gefühlt. Ich bin vollauf zufrieden und freue mich auf den Start bei den Weltcups", sagte Lemke.

Landes ebenfalls im A-Team

Auch sein Mannheimer Trainingspartner Felix Landes (Neckarsulm) qualifizierte sich für die A-Mannschaft des DKV, erreichte über 500 m erneut den A-Endlauf und paddelte auch auf den 1000 Metern deutlich besser als vor drei Wochen. Weil der Stipendiat der Uni Mannheim zudem ein Testrennen auf dieser Strecke gegen David Schmudel (Essen) gewann, wird er auf jeden Fall bei den Weltcups in Duisburg und Kopenhagen eingesetzt. In welchen Booten, entscheidet sich bei einem Vorbereitungs-Lehrgang mit der Nationalmannschaft.

Dagegen muss Junior Tim Müller auf seine nächste Chance warten. Doch wenn er sich bei den "Deutschen" im August bewährt, kann er sich noch für die Junioren-EM im September empfehlen. Weil sich mit Mohamed Ali Mrabet der beste tunesische Renn-Kanute der Trainingsgruppe von Volker Lambeck in Sandhofen angeschlossen hat, schickt der Coach nun sogar drei seiner Schützlinge zu den Weltcups. "Damit bin ich natürlich sehr zufrieden", sagte Lambeck.